

DAV-Sektionen München und Oberland kooperieren mit Hanwag

## Die neuen DAVplus-Schuhe vom bayerischen Bergschuster

Seit 2011 arbeiten die DAV-Sektionen München & Oberland mit Hanwag zusammen. Damals stiftete der Bergschuhhersteller aus Vierkirchen die neue Biwakschachtel auf dem Jubiläumsglat. Jetzt haben die Partner einen Alpinstiefel und einen Zustiegsschuh gemeinsam entwickelt. Ab Juni gibt's die beiden Modelle im Handel – für die Mitglieder der Sektionen München & Oberland zu einem exklusiven Preis.



Der Bergschuster passt mit seiner Unternehmensphilosophie und Leidenschaft ideal zu den Werten des DAV. Bereits seit mehr als 94 Jahren fertigt das Unternehmen Bergschuhe in Oberbayern und weiteren europäischen Produktionsstätten. Die hochwertige gezwickte Machart nach bester Schuhmacherkunst ist Ausdruck seines Anspruchs an Qualität und Funktion. Hanwags Kompetenz im Handwerk wird aber nicht zuletzt auch durch die legendäre Passform seiner Leisten deutlich. Nach einigen gemeinsamen Workshops mit den Verantwortlichen erhielten fünf Bergführer und eine Bergführeranwärterin der Sektionen die ersten Bergstiefel zum Testen. Im Anschluss wurde ihr Feedback bei der Weiterentwicklung der Schuhe berücksichtigt. Heraus kamen ein moderner technischer Bergstiefel und ein vielseitiger Zustiegsschuh, der auch außerhalb der Berge eine gute Figur macht.

### Technischer Bergstiefel mit breitem Einsatzbereich

Der DAVplus High GTX® ist ein nicht zu schwerer Stiefel für anspruchsvolle, technische Alpentouren, Wanderungen in weglosem Gelände oder Klettersteige. Er kombiniert robustes Sportvelours-Leder mit leichtgewichtigen Cordura®-Gewebe – das bedeutet lange Lebensdauer bei niedrigem Gewicht. Eine durchgehende Sohlenversteifung sorgt beim Einsatz mit Steigeisen für kraftschonendes Steigen.



Winni Kurzeder, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Mitarbeiter der Sektion Oberland: „Ein guter Allround-Bergstiefel, der mit einem durch dick und dünn geht, und ein toller Begleiter im Schnee, ob im Hochtourenengelände oder beim Schneeschuhgehen. Beindruckt haben mich seine Leichtigkeit und seine gute Einsetzbarkeit beim Klettern mit und ohne Steigeisen.“



Fotos: Hanwag, Christian Wittig

So sind auch hochalpine Fels-, Kombi- und Gletschertouren kein Problem. Dazu passt auch das dauerhaft wasserdichte, atmungsaktive GORE-TEX®-Futter.

Trotz hoher Stabilität bietet der DAVplus High GTX® genug Beweglichkeit für technische Passagen und wiegt dabei weniger als 800 Gramm. Das überzeugt auch Markus Fleischmann, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Mitarbeiter der Sektion München: „Der DAVplus High GTX® ist ein feiner, zuverlässiger Hochtourenschuh – auch für ambitionierte Bergsteiger. Er ist wasserdicht und sehr atmungsaktiv auf langen Touren in Schnee und Eis. Aber auch im Fels kann ich mit ihm präzise antreten. Dank der Vibram-Sohle ist er auf nassem oder schneebedecktem Fels erstaunlich rutschfest.“

Ebenso begeistert war Thomas Listle, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Mitarbeiter der Sektion München: „Ein super Allround-Bergschuh, sozusagen die eierlegende Wollmilchsau – zum Wandern, wasser- und schlammfest auch im Allgäuer Almgelände, kantenfest für grasig-schroffes Gelände, bestens geeignet für Klettersteige und leichte Klettereien bis zum III. Grad, passend für Körbchensteigeisen und sogar zum Schneeschuhgehen.“

### Zustiegsschuh für Kletterabenteuer

Beim DAVplus Low handelt es sich um einen flachen Zustiegsschuh. Er wurde für ein luftiges Fußklima bewusst ohne GORE-TEX®-Futter entwickelt.

Stattdessen verwendet Hanwag ein neuartiges Bio-Keramikfutter. Dabei handelt es sich um eine innovative, in der Faser verankerte Mischung aus Mineraloxiden, die dem Futter klimaregulierende Eigenschaften gibt. Neben der Atmungsaktivität werden dabei die wärmeableitenden Eigenschaften der Biokeramik genutzt. Das robuste Obermaterial aus Cordura® und Sportvelours, eine solide Fersenkappe und der Gummischutzrand wappnen den Fuß gegen allerlei alpine Unwegsamkeiten. Diese Details, kombiniert mit der weit nach vorn reichenden, leichtgängigen Ghilly-Schnürung (flexible Ristschnürung durch leichtgängige Schlaufen) und der hohen Hanwag-Verarbeitungsqualität, ergeben einen hochfunktionellen Zustiegsschuh.

Bei den Testern in den Sektionen kam besonders gut an, dass der DAVplus Low eben kein „schlabberiger Sportschuh mit Approach-Optik“ ist, sondern absolut alpintauglich. Denn über einen Kletterleisten in gezwickter Machart geschustert, bietet die Sohlenkonstruktion mit ihrer Vibram®-Cross-Laufsohle viel Kantenstabilität für präzises Antreten mit der Fußspitze. Dazu passt auch der umlaufende Gummirand. Damit fürchtet der DAVplus Low auch hartes Gelände nicht! Andererseits trägt er sich dank des niedrigen Schafts überaus agil.

Bergführeranwärterin Yvonne Koch meint dazu: „Reinsteigen, wohlfühlen, warme Füße haben und Grip in jedem Gelände! Ob im Schneematsch oder am trockenen Fels, wegrutschen kann man mit diesem robusten Schuh quasi nicht.“ Der DAVplus Low eignet sich nicht nur für den Zustieg, sondern auch für raues Gelände und Klettereien bis zu mittleren Schwierigkeitsgraden. Und auf dem Weg zur Kletterhalle sieht er auch noch gut aus ...



Beide Modelle gibt es ab Mitte Juni im Sporthaus Schuster und bei Globetrotter in München. Der DAVplus High GTX® kostet für Mitglieder der Sektionen München & Oberland 295,95 € (regulärer Preis: 329,95 €), der DAVplus Low ist für Mitglieder zum Preis von 169,95 € erhältlich (regulärer Preis: 189,95 €). Wer jetzt noch zögert, hat im Juli die Möglichkeit, die Modelle beim Sporthaus Schuster unter fachkundiger Anleitung von Fachübungsleitern der Sektionen München & Oberland ausgiebig zu testen und dabei noch tolle Preise zu gewinnen!

## Neuland über dem Großen Ahornboden

Sektionsmitglied Benno Wagner eröffnet extreme Alpinroute



Ich wache auf und befinde mich immer noch da, wo ich gestern eingeschlafen bin: 300 Meter hoch in einer Felswand im Karwendel. Ich blicke nach unten. Alles ist so winzig. Es ist ein anderes Gefühl, direkt in der Route zu übernachten, als Tag für Tag vom Auto zum Berg zu gehen. Wir besuchen die Wand nicht, sondern leben eine Zeit lang in ihr. Wir sehen die Sonne untergehen, den Nebel hereinziehen und den Mond aufgehen.

Frühstücken, Morgentoilette, Material sortieren, dann geht es wieder los. Ich klettere bis zu dem Punkt, an dem wir gestern aufgehört haben. Am letzten Haken hänge ich mich rein und konzentriere mich. Es geht ins Unbekannte. Die nächsten Klettermeter sind schwierig! Ich weiß nicht weiter, klettere ein Stück ab und springe.

Der Sturz ins Seil tut gut. Er schafft Vertrauen. Ich setze noch mal an, klettere noch höher, kann jedoch keinen Griff ertasten. Verzweifelt schnappe ich nach oben. Leider auch kein Griff. Ich falle. Diesmal ist der Sturz weiter. Das Seil bremst mich. Ich schaue nach unten. Sebastian, der mich sichert, hängt in dem Gewirr aus Material, Schlafsäcken und schiefem Portaledge. Ein weiteres Mal

klettere ich über den letzten Haken. Ich finde einen Griff und schaffe es, meinen Skyhook in einen kleinen Vorsprung zu hängen. Vorsichtig ziehe ich die Bohrmaschine nach. Loch gebohrt, Haken gesetzt. Meter für Meter kommen wir voran ...

Am Ende ist über mehrere Tage verteilt eine wunderschöne Tour entstanden: „Das Licht der Welt“ in der Spritzkarspitze-Nordwand. Schon vom Parkplatz in der Eng erkennt man den überhängenden gelben Wandteil, durch den unsere Linie zieht.

**Das Licht der Welt, 16 SL, 600 m, 8a+ (X-), RP August 2015 durch Sebastian Weiß und Benno Wagner. Mehr Infos, Video und Topo auf [bennowagner.com](http://bennowagner.com)**



### Bio-Rind auf der Albert-Link-Hütte

Ab Mai 2016 bezieht der Hüttenwirt der Albert-Link-Hütte sein Rindfleisch in Bio-Qualität über das Gut Wallenburg. Das Biogut befindet sich in Miesbach und wirtschaftet nach den strengen Richtlinien des Bioland-Verbandes. Die Rinder stehen den Sommer über auf Weiden nur 30 Wanderminuten oberhalb der Albert-Link-Hütte auf den Haushamer Almen am Grünsee. Damit bietet der Pächter der Hütte, Uwe Gruber, neben selbstgebackenem Brot, selbstgeräucherten Käsespezialitäten, einem reichhaltigen Wildangebot aus den umliegenden Bergen, Eiern, Wurst und Bauernhofeis aus regionalen Kleinbetrieben nun ein weiteres regionales Produkt an.

### Ergebnisse der Mitglieder-Umfrage

Liebe Leserinnen und Leser, die Umfrage aus der »alpinwelt«-Ausgabe 4/2015 ist ausgewertet. Es zeigt sich, dass sich die Bewertung des Leistungsangebotes der Sektionen München & Oberland im Vergleich zu den Umfragen von 2009 und 2013 um einige Prozentpunkte verbessern konnte. Die Bekanntheit unserer Hütten ist in den letzten Jahren gestiegen. Ebenso belegen die Ergebnisse der aktuellen Umfrage eine weitgehend positive Beurteilung des neuen Internetauftritts [www.DAVplus.de](http://www.DAVplus.de) sowie eine überdurchschnittlich hohe Leseintensität unseres Bergmagazins »alpinwelt«. Als sehr erfreulich empfinden wir auch den Zuspruch der Sektionsmitglieder für unser ökologisches Engagement, insbesondere für die Weg- und Bergwaldsanierung. Wir danken Ihnen für die Kritik und auch das Lob, das Sie uns in unerwartet hoher Zahl ausgesprochen haben!

Ihre »alpinwelt«-Redaktion

Fotos: Benno Wagner, Lilo Hammann, Alpines Museum des DAV



## So einfach geht das!

Klettertreff für Menschen mit Behinderung

Ein kurzes Telefonat, und schon steht die Verabredung, sich in der Kletterhalle zu treffen. So einfach geht das für eine Mehrzahl der Kletterer – aber kaum einer macht sich Gedanken, wie kompliziert das für Menschen mit Behinderung sein kann.

Ich bin Kletterbetreuerin bei der DAV-Sektion Oberland und leite Schnupperkurse und Klettertrainings für Menschen mit Behinderung. Ich bin 57 Jahre alt und habe vor 6 Jahren mit dem Klettersport angefangen. Meine Stärke liegt nicht in schweren Kletterrouten und im Vermitteln ausgefeilter Technik. Meine Stärke sind die Motivation, die Geduld und das Verständnis für die Leistung eines Kletterers mit Behinderung.

Für einen Menschen mit Handicap ist es schwer, „einfach mal schnell“ in die Kletterhalle zu gehen. Bereits der Weg dorthin ist eine erste Hürde, und die Hallen selbst sind oft nicht barrierefrei. Auch die Wahl der Route, der Vorstieg und die Sicherung wollen geplant und überlegt sein. Am Anfang nimmt der motivierte Neuling diese Schwierigkeiten noch in Kauf, aber irgendwann ist er

frustriert und kurz davor, die Kletterschuhe an den Nagel zu hängen.

Mein Lösungsvorschlag war ein Klettertreff für Menschen mit Behinderung, die bereits erste Erfahrungen gesammelt hatten und außerhalb eines Kurses weiterklettern wollten – eine Idee, die sofort von der Sektion Oberland unterstützt wurde. Ein paar Wochen später begann das Pilotprojekt mit den ersten Teilnehmern. Aktuell besteht der Klettertreff aus acht Frauen. Die Erkrankungen reichen von Parkinson über Muskelerkrankung und Multiple Sklerose bis hin zu Koordinationsschwäche und Sehbehinderung. Auf den ersten Blick eine vollkommen inhomogene Gruppe, und ich war sehr gespannt, wie sich der Treff entwickeln würde.

Das Konzept war und ist sehr einfach: Jeder bringt sich ein, so gut er eben kann. Wir klettern miteinander, unterstützen uns gegenseitig, haben Spaß am Sport und an der Bewegung. Nicht die Anzahl der Routen ist entscheidend, auch nicht der Schwierigkeitsgrad oder das Tempo. Wer dazu in der Lage ist, übernimmt durchaus Verantwortung: Er hängt für sich und für die anderen auch mal eine Route ein und sichert – allein oder mit Hintersicherung. Auch neue Herausforderungen gehen wir überlegt und gezielt an und nehmen uns die Zeit, die nötig ist. Das Miteinander klappt ausgezeichnet, und die Gruppe ist eine feste Gemeinschaft geworden. Inklusion könnte nicht besser funktionieren, denn jeder trägt seinen Teil dazu bei. So einfach geht das.

Lilo Hammann

Aufgrund der großen Nachfrage planen die Sektionen München & Oberland, ab Sommer 2016 auch ein **14-tägiges Klettertraining für Kletterer mit Handicap** anzubieten. Dabei handelt es sich nicht um therapeutisches Klettern. Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter [www.DAVplus.de](http://www.DAVplus.de).



### »alpinwelt«-Extra zur „neuen Hölle“

Die neu errichtete Höllentalangerhütte wurde im August 2015 eröffnet und geht heuer in ihre erste komplette Sommersaison. Alles Wissenswerte zur neuen Hütte und ihrer Geschichte im beiliegenden »alpinwelt«-Extra!



Der Oberlandcup 2016 geht in seine entscheidende Phase: Bei der **Gilchinger Meisterschaft am 4. Juni** und der **Münchner Stadtmeisterschaft am 16. Juli** sind die besten Amateurlkletterer Münchens und der Region am Start. [www.oberlandcup.de](http://www.oberlandcup.de)

Die Bergsteigersendung „**Bergauf-Bergab**“ im Bayerischen Fernsehen hat einen neuen Sendeplatz: sonntags, 18.45 Uhr. [www.br.de/br-fernsehen/sendungen/bergauf-bergab](http://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/bergauf-bergab)

Vom Bahnhof Kochel verkehren um 9:13 und 10:13 Uhr **täglich zwei zusätzliche Busse** zur Herzogstandbahn. Das **Regio-Ticket Werdenfels** gilt jetzt auch an Werktagen unbegrenzt. Aufgrund von Bauarbeiten am Sylvenstein beginnt der **Linienbusbetrieb in die Eng** erst am Samstag, den 18.06.2016. [www.rvo-bus.de](http://www.rvo-bus.de)



Seit März haben das **Alpine Museum** und die **Alpine Bibliothek** des DAV erweiterte Öffnungszeiten und sind nun täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Im Alpines Museum wird am 20. Juli die neue **Sonderausstellung „Standpunkt. Jürgen Winkler 1951–2016“** eröffnet. [www.alpines-museum.de](http://www.alpines-museum.de)

# Wege des Alpenvereins

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder erreichen uns Zuschriften, die dem Alpenverein die notwendige Sensibilität im Umgang mit der zunehmenden Beliebtheit des Bergsteigens und der Zunahme des Besucherstroms in den Alpen absprechen. Oder vereinfacht: Der Alpenverein und insbesondere dessen große Sektionen fördern den Massentourismus. Ich möchte solche Bedenken nicht ungehört lassen und – in aller Kürze und sicher nicht umfassend – die Grundsätze unseres Handelns aufzeigen:

## Darf unser Verein noch weiter wachsen?

1. Das Fördern des Bergsteigens ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Alpenvereins. Und Tatsache ist, dass diese Zielsetzung seit der Gründung vor fast 150 Jahren das Bergsteigen von praktisch null auf den jetzigen Stand wesentlich mit verursacht hat. Dazu trug die Erschließung der Bergwelt mit Hütten und Wegen ebenso bei wie die Verbreitung von Schriften und Karten sowie die Förderung des Führerwesens. Trotz dieser auf Verbreitung des Bergsteigens gerichteten Maßnahmen gab es aber von Anfang an auch beschränkende Aktivitäten. Zu nennen sind hier die Ausbildung, die Sicherheitsforschung und vor allem die Rücksicht auf Natur und Umwelt.

→ **Verbreitung des Bergsteigens ja – aber von Verantwortung getragen!**

2. „Bergsteigen“ mit seinen verschiedenen Spielarten und Bewegungsformen spricht heute sehr viele Menschen an, was natürlich die Tendenz zum Massensport impliziert. Einzelne Sportarten können da durchaus zu einem Elitedenken neigen, das Anerkennen der Vielzahl setzt aber gegenseitige Toleranz voraus. Dennoch möchte ich hier eine Grenze ziehen, nämlich die der Betätigung mit eigener Kraft – angepasst an das persönliche, ggf. auch eingeschränkte Leistungsvermögen.

→ **Das Erleben der Bergwelt steht allen offen!**

3. Der Alpenverein hat sowohl mit der Vertretung der sportlichen Interessen der Bergsteiger als auch mit dem Schutz der Bergwelt eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Diese kann mit zunehmender Vereinsgröße immer wirkungsvoller wahrgenommen werden. Die hierzu vereinsintern notwendige Meinungsbildung basiert wesentlich auf dem föderalen Zusammenwirken der Sektionen und des DAV-Bundesverbandes. Dabei kommt den großen Sektionen eine führende Rolle zu.

→ **Die Berge und das Bergsteigen brauchen eine starke Lobby!**



4. Wer heute in den Bergen unterwegs ist, wird dort viele Bergfreunde treffen, die nicht Mitglied unseres Vereins sind. Ich denke, dass der Hauptteil unseres Mitgliederzuwachses auf der Werbung in diesem Personenkreis beruht. Und gerade dies ermöglicht uns dann, hier einwirken zu können. Sei es in Fragen der Sicherheit, zu umweltverträglichem Bergsteigen oder zur Rücksichtnahme durch Einhalten gewisser Regeln.

→ **Mitgliederzuwachs kann nicht mit einem Mehr an Bergsteigern gleichgesetzt werden!**

5. Die Sektionen sind für ihre Mitglieder immer auch ein Stück Heimat. Jedoch ist bei großen Sektionen mit ihrem breiten Spektrum von Mitgliedern auch deren Bedarf an Individualität sehr unterschiedlich. Dem gilt es mit einer vielfältigen und hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit verantwortungsbewussten Angebotspalette nachzukommen. Sei es mit breitgefächerten Veranstaltungen, neigungsorientierten Untergruppen, sektionseigenen Selbstversorgerhütten, sektionsspezifischen Aussendungen, Internetforen usw.

→ **Auch die Großsektionen sind eine Heimat für Bergsteiger!**

Diese Aspekte machen deutlich, dass es keine einfache Antwort auf die Eingangsfrage gibt. Es wird immer ein Kompromiss zu suchen sein. Diesbezüglich wurden 2004 in einer Klausurtagung des Vorstands der Sektion München „10 Wegweiser für die Zukunft“ verabschiedet (www.alpinwelt.de → Heft 1/05), unter Punkt 8: „**Moderates Wachstum der Sektion.**“

Ich meine, dies gilt für unsere beiden Sektionen auch heute noch. Und wir wünschen uns, dass Sie dieser Wegmarke folgen und wir uns damit gemeinsam auf den Weg in die Zukunft machen können.

Peter Dill, stv. Vorsitzender der Sektion München

Bergsteiger sein, **BERGSTEIGER** lesen!  
Das Magazin für alle Berg-Enthusiasten und Gipfelstürmer.



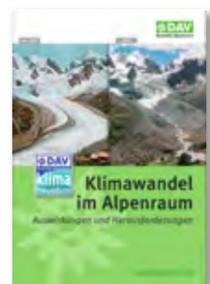
Bruckmann Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Foto: Frank Martin Siefarth

Testen Sie jetzt 3 Ausgaben und sichern Sie sich Ihre Prämie unter  
[www.bergsteiger.de/abo!](http://www.bergsteiger.de/abo!)

# Klimafreundlicher Bergsport – wie geht das?

Text: **Maximilian Witting**  
 Leiter des DAV-Projekts  
 „Klimafreundlicher Bergsport“



**W**o wird der Klimawandel in den Alpen sichtbar? Was für Auswirkungen sind zu erwarten? Und welchen Beitrag können wir zum Klimaschutz leisten? Das DAV-Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“ – gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz – möchte Bergsportlerinnen und Bergsportler für diese Fragen sensibilisieren und Sektionen beim Klimaschutz unterstützen. Ob Gletscherrückgang, auftauende Permafrostböden oder Niederschlagsveränderungen: Die Broschüre „Klimawandel im Alpenraum – Auswirkungen und Herausforderungen“ beleuchtet diese Veränderungen und die damit verbundenen Folgen. Anhand verschiedener Beispiele wird anschaulich aufgezeigt, was der Klimawandel für den Wintertou-

rismus, die alpine Infrastruktur und den Bergsport bedeutet. Und wie können wir zum Klimaschutz beitragen? Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die Anreise, denn **Klimaschutz und ein umweltbewusstes Handeln beginnen nicht erst am Berg oder Fels. Die Art der Anreise hat entscheidenden Einfluss darauf, wie groß unsere Umweltbelastung ausfällt.** Noch immer fährt die große Mehrheit der Bergsportler – laut einer aktuellen Umfrage etwa 70 % – mit dem Pkw in die Berge. Gerade zu Ferienzeiten und an verlängerten Wochenenden wird dieses Ausmaß des Individualverkehrs in den Alpen besonders spürbar. Neben der enormen Umweltbelastung werden wie selbstverständlich auch lange Staus und Wartezeiten in Kauf genommen. Das hat oft einen entschei-

denden Grund: die Erreichbarkeit von Touren. Häufig ist es aber auch die Unwissenheit darüber, dass in einigen Fällen attraktive Alternativen zur Verfügung stehen. Die Anreise mit Bus und Bahn ist nicht nur entspannter, man umgeht auch die lästige Stausproblematik und Parkplatzsuche. Bei Mehrtagestouren mit unterschiedlichen Start- und Endpunkten sowie Überschreitungen wird der Vorteil noch eindeutiger: Die Rückfahrt zum Startpunkt ist überflüssig. Aber auch viele normale Tagestouren eignen sich sehr gut für eine Anreise mit Bus und Bahn. Über 1700 solcher Touren sind inzwischen auf dem Tourenportal [www.alpenvereinaktiv.com](http://www.alpenvereinaktiv.com) zu finden. Darüber hinaus gibt es unter [www.alpenverein.de/mobilitaet](http://www.alpenverein.de/mobilitaet) weitere regionenspezifische Tourenvorschläge, aktuelle Angebote der Bahn sowie Tipps und Infos, wie Mobilität beim Bergsport klimafreundlicher gestaltet werden kann. Wer mit der öffentlichen Anreise bei Bergtouren nicht zufrieden ist, kann unter [www.alpenverein.de/feedback-mobilitaet](http://www.alpenverein.de/feedback-mobilitaet) Kritik und Anregungen zur Verbesserung der Bahn- und Bus-Anreise geben. Gemeinsam mit der DB und entsprechenden Busunternehmen erarbeitet der DAV Lösungen, um die öffentliche Anreise attraktiver zu machen. Für Touren, die sich nicht für eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln eignen, steht in Zukunft ein Mitfahrerportal zur Verfügung. Die Inhalte des Projekts beziehen sich jedoch nicht nur auf die Anreise. Insbesondere im Ausbildungsbereich und bei Sektionen spielt das Thema eine besondere Rolle. Über die Lehrteams werden die Folgen des Klimawandels und Fragen des Klimaschutzes über den DAV hinaus weitergetragen. In vielen Sektionen vor Ort ist das Thema bereits angekommen und trägt Früchte. Eine Kletterhalle im Niedrigenergiestandard, der Einsatz von regenerativen Energien auf Hütten, eine klimaneutrale Geschäftsstelle oder Mobilitätskonzepte für Sektionsfahrten stehen nur beispielhaft für die vielen Initiativen. Getreu dem Motto „voneinander lernen und passende Maßnahmen finden“ unterstützt der Bundesverband die Sektionen dabei und fördert den gegenseitigen Austausch. Darüber hinaus gibt es auch finanzielle Unterstützung. Gemeinsam mit seinen Partnern DAV Summit Club und Globetrotter hat der DAV einen Klimafonds eingerichtet, der u. a. die energetische Sanierung von Hütten mitfinanziert. Weiteres Infomaterial und E-Paper zum Thema finden Sie unter [www.alpenverein.de/klimaschutz](http://www.alpenverein.de/klimaschutz)

## Umwelt-Engagement bei München & Oberland

- z. B. Förderung umweltfreundlicher Hüttentechnik wie in der Höllentalangerhütte, deren neugebautes Wasserkraftwerk eine Versorgung mit Strom aus zu 100 % regenerativen Quellen ermöglicht
- z. B. „Grüne Zone“ im Rahmen des Kurs- und Tourenprogramms: Kürzere Aufenthalte im Gebirge dürfen eine bestimmte Anfahrtstrennung nicht überschreiten
- z. B. Aktionen zum Mitmachen: Umwelt-Arbeitseinsätze im Gebirge, Beteiligung an Baumpflanzaktionen, Ramadama an der Isar u. v. m.
- z. B. Kampagne zur Anreise mit Bus & Bahn, z. B. Faltblatt „Mit der Bahn in die Berge“ mit 14 umweltfreundlichen Tourentipps rund um Garmisch-Partenkirchen

Ausführliche Infos unter [www.DAVplus.de/umwelt](http://www.DAVplus.de/umwelt)



Foto: Hans Herbig/DAV

Intersport Mälzerei 01127 Dresden // Sportshop Sikora 02681 Schirgiswalde // Spolva zum Roß 06772 Zeitz Elster // Sportchart 07407 Rudolstadt // Intersport Noack 09599 Freiberg // Galeria Kaufhof 10178 Berlin // Galeria Kaufhof 20095 Hamburg // Intersport Leffers 26382 Wilhelmshaven // Schuh u. Sport Salge 38547 Calberlah // Galeria Kaufhof 40212 Düsseldorf // Carsch-Haus 40213 Düsseldorf // Buner 41460 Neuss // Buner 42103 Wuppertal // Galeria Kaufhof 46047 Oberhausen // Buner 47057 Duisburg // Mode+Sport-Center Braun 47441 Moers // Galeria Kaufhof 50667 Köln // Peters Sport Team 53937 Schleiden // Buner 54516 Wittlich // Sport Brang 54884 // Junkerath PW-Outdoor // 57299 Burbach // Galeria Kaufhof 60313 Frankfurt // L & S Lauf- & Sport Shop 68229 Mannheim-Friedrichsfeld // Läuterlinge Freunde GmbH 72138 Kirchentellinsfurt // Sport Schwab 73479 Ellwangen // Intersport Ekasser 75172 Pforzheim // Sport Gulyas Lausportzentrum 76135 Karlsruhe // Intersport Gemo 79576 Weil am Rhein // Sport Behringer 79859 Schluchsee // Galeria Kaufhof 80331 München // Schusterlamm & Borenstein 80807 München // Bergzeit 83607 Holzkirchen // Mammot Store 83646 Bad Tölz // Gerispeck 85435 Erding // Sport-Tenne Sleizer 86668 Karlsruhe // Sud-West Shop 89129 Langenau // Sport Hoffmann 91074 Herzogenaurach // Lifestyle 92637 Weiden // Intersport Wohleben 96487 Dörfles-Esbach // Thiemrodt 99735 Nordhausen/Bleien

Ein Produkt der LOWA Sportschuhe GmbH



**EIGHTSOX**  
 EIGHTSOX.COM

**FEEL STRONG**

EIGHTSOX. STABILIZE YOUR BODY.